

World Horti Center, Naaldwijk (NL)

Summer of Innovation

Wenn das World Horti Center zum Summer of Innovation lädt, dann ist das für sich genommen schon Grund genug, die Reise in Richtung eines der schönsten Strände der Niederlande anzutreten. Wenn die Einladung dann noch dazu in ein nicht nur, aber auch Veranstaltungs-verkorkstes Frühjahr fällt, dann ist die Freude umso größer, schließlich gab es nach IPM und Fruit Logistica eigentlich keine Gelegenheit mehr, auf der einem größeren Publikum Neuheiten auch zum Anfassen präsentiert wurden. Und so blieb dann für Sonne und Strand keine Zeit, dafür aber das angenehme Gefühl, dass die Welt keineswegs stehengeblieben ist, sondern sich auch zu Corona-Zeiten munter weitergedreht hat.

Und auch wenn die Neuheitenprämierungsflut so mancher Messe in der letzten Zeit mitunter manchmal einen schalen Beigeschmack angesichts der nicht immer gegebenen Preiswürdigkeit des Ausgezeichneten hinterlassen hat, so fehlte dieses Mal von habe-ich-schon-besser-gesehen oder für-was-soll-das-gut-sein jede Spur, ein Zeichen dafür, dass der Lockdown auch einen gewissen Reset mit sich brachte, und zumindest die nächste Zeit von erhöhter Offenheit und Aufmerksamkeit geprägt sein könnte.

Wer nun selbst die Räumlich- und Neuigkeiten im niederländischen Naaldwijk in Augenschein nehmen möchte, ist nach Voranmeldung unter <https://www.worldhorticenter.nl/> wochentags jederzeit herzlich willkommen. Wer auf die Option Strand als zusätzlichem Anreiz verzichten kann, findet unter Online HortiXperience auch die entsprechende virtuelle Alternative. Buchen lassen sich dabei auch Führungen, in denen das World Horti Center und die Geschichte dahinter zentral stehen, diese lassen sich aber auch bequem von der heimischen Couch aus in der September-Ausgabe des Gartenbau Profis nachlesen.

Hortilux Schreder

Hortilux konzentriert sich auf Gesamtlösungen für Grow-Light-Systeme, bei denen Beratung, Design und Service nahtlos zusammenpassen. Gemeinsam mit Green Simplicity liefert Hortilux auch Komplettlösungen für Indoor und Vertical Farming. Marketeer Martin Moes erklärte, dass zu Beginn jedes Projektes die Analyse der Situation und der Anforderungen



steht, bevor daran gegangen wird, diese in eine optimierte Wachstumslichtlösung umzusetzen, an deren Ende dann eine Erhöhung des Ertrags pro Quadratmeter steht. Derzeit werden die Lichtrezepte optimiert. Mit der Hortiled® Multi 4Dim steht dafür eine bestens geeignete Leuchte zur Verfügung:

„Während viele herkömmliche Wachstumsleuchten einen festen Farbsatz und damit deutliche Limitierungen bei der Variabilität von Lichtrezepten haben, bietet Hortiled® Multi 4Dim beinahe unbegrenzt viele Farbkombinationen in einem einzigen Gerät. Mit Hilfe der Climate Interface Software kann jedes gewünschte Farbspektrum auf das Mikromol genau maßgeschneidert werden.“

Gavita



Auch Stefano Hiwat von Gavita hatte eine LED-Leuchte für den Profi-Gartenbau mit nach Naaldwijk gebracht: „Die Leuchte

hat ein patentiertes Design, sodass die höchstmögliche Nettoleistung und eine optimale Lichtverteilung erreicht werden kann. Darüber hinaus kann diese LED-Leuchte eine 1 000-Watt-HPS-Leuchte 1 zu 1 an der vorhandenen Verkabelung ersetzen. Die Wega-LED-Leuchte kann auch in einem Hybrid-Setup verwendet werden, beispielsweise zusammen mit HPS.“ Der Wärmeabgabe wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt: „Das Design dieser Leuchte erzeugt einen sogenannten Kamineffekt der Luftströme, der sich in einer optimalen Kühlung niederschlägt.“

Celine



Obwohl sich Celine sehr nach Frankreich anhört und auch das Ende der URL erst bei genauerem Hinsehen ein „.fr“ plus „I“ offenbart, ist man damit komplett auf dem Holzpfad. Das „.frI“ steht für die niederländische Provinz Friesland und nach der Trennung von CE und Line kommt man langsam auf die richtige Spur. Zwar dauert die Messung des Gehalts von Makronährstoffen mit dem kapillaren Elektrophoresesystem und dem Chip von Celine immer noch rund 15 Minuten, dass sich damit die Testhäufigkeiten vom üblichen einmal bis noch seltener in der Woche deutlich erhöhen lassen, ist allerdings auch klar.

Eine bisher ungeahnt genaue Ansteuerung des Nährstofflevel im Gießwasser lässt sich damit erreichen. Das schlägt sich auch in der Kultur nieder, wie sich Celine auch vom Wageningen Forschungsriesen WUR bestätigen ließ. Bis zu 5 % Mehrertrag, gesündere Kulturen, weniger Pflanzenschutz, weniger Düngereinput und geringerer Wasserverbrauch sowie Fernsteuerbarkeit und eine weitgehende Emissionslosigkeit werden möglich, so Wilco Dijkstra.